

# Ihre Südostbayernbahn präsentiert zum Jubiläum:

## Ein kleines, aber feines Museum

von Karl Bürger

Schlagende Beweise dafür, dass sich historisches Ambiente sehr gut und sehr ansprechend in zeitgemäße Verkehrsstationen integrieren lässt, sind im Netz der Südostbayernbahn die Bahnhöfe Altötting, Neumarkt-St. Veit und Simbach (Inn), die sich als hervorragende Schmuckstücke präsentieren. Aber es gibt auch einen kleinen unbesetzten Haltepunkt, der im Rahmen einer „Bahnhofspatenschaft“ sehr wohltuend gepflegt wird. Er wirkt mit seinen neben dem Bahnsteig platzierten, stilecht aus Eisenbahnschwellen gefertigten Blumenrabatten wie ein kleiner Park, in dem sich neben dieser gefälligen Bepflanzung ein kleines, aber feines Eisenbahnmuseum befindet. Ein Märchen? Nein, zu besichtigen in Walpertskirchen an der Hauptbahn München – Mühldorf.

Das Museum besteht aus einer Wärterbude „aus königlich bayerischen Zeiten“ und drei so genannten Formsignalen. Dieses Ensemble, das der *PRO BAHN Arbeitskreis Walpertskirchen* in zahllosen unentgeltlichen Arbeitsstunden restauriert und in Zusammenarbeit mit dem gemeindlichen Bauhof errichtet hat, befindet sich im Eigentum der Gemeinde und steht auf dem ehemaligen Ladehof.

Foto: Karl Bürger



Die Wärterbude dürfte eine der letzten ihrer Art sein. Ihr Baumuster legten die Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen in den 1880er-Jahren fest. Das so standardisierte Gebäude aus Wellblech war im gesamten Königreich Bayern an jeder Bahnstrecke zahlreich im Gebrauch und diente überwiegend als Dienstraum für Schranken- und Blockwärter.

Foto: Karl Bürger



Dass eine solche „königlich bayerische Wärterbude“ museal in Walpertskirchen aufgestellt werden konnte, war eine glückliche Fügung. Sie befand sich bis 1989 im Nachbarbahnhof Hörlkofen am Bahnübergang der Staatsstraße Erding – Hohenlinden. Danach hat sie auf einem Bauernhof „überlebt“ – aber in welchem Zustand! 2014 konnte sie an ihren jetzigen Standort überführt werden und wurde anschließend vom Autor dieses Beitrags in zahllosen ehrenamtlichen Arbeitsstunden restauriert und in den Zustand der 1960er Jahre zurückversetzt – sowohl außen als auch innen.

Das Interieur der Wärterbude ist bis ins kleinste Detail stimmig – ebenfalls eine glückliche Fügung, denn die Inneneinrichtung war noch in den Beständen des Museums Erding vorhanden. Die original erhaltenen Einrichtungsgegenstände bilden nun einen sehr wertvollen Bestandteil des Museums.

Foto: Karl Bürger



Auf Wunsch (nach telefonischer Vereinbarung [08122/3597] oder per e-Mail [karl-buerger@t-online.de]) kann in der Wärterbude der Arbeitsplatz des Wärters, so wie er über mehr als 100 Jahre aussah, grundsätzlich jederzeit besichtigt werden – eine kleine Zeitreise, garantiert digitalfrei.



Das Signaldenkmal neben der historischen Wärterbude wartet neben zwei Formsignalen der Einheitsbauart mit einer verkehrshistorischen Rarität auf: Einem Ausfahrhauptsignal bayerischer Bauform mit so genanntem Zores-Mast und durchbrochenem Flügel zur Anzeige der Signalbegriffe *Hp 0*, *Hp 1* und *Hp Ru*. Die Signalstellung *Hp Ru* („*Auf dem Gleis ruht der Zugverkehr*“) gab es nur in Bayern. Auf zwei Erklärungstafeln kann sich der Besucher über den Zweck der Signale und der Wärterbude informieren und er erfährt, warum 1871 das damalige kleine und völlig unbedeutende Bauerndorf Walpertskirchen einen Bahnhof an der für internationalen Fernverkehr gebauten Bahnlinie München – Simbach erhalten hatte. Foto: Karl Bürger

Am 10. Juli 2015 eröffnete der 1. Bürgermeister der Gemeinde Walpertskirchen, Franz Hörmann, das Museum offiziell, und in Kooperation dazu veranstaltete die Südostbayernbahn am Haltepunkt ein sehr gelungenes Bahnhofsfest. Auch die Gemeinde Walpertskirchen ist Mitglied im Fahrgastverband PRO BAHN e.V.

Warum sich die Walpertskirchener PRO BAHNER so engagieren? Weil ihre Bahnstation eine der wichtigsten Infrastruktureinrichtungen ihres über 2100 Einwohner zählenden Ortes ist und sich die Gemeinde glücklich schätzen kann, einen Bahnanschluss zu besitzen.



Zwar wird der Haltepunkt außerhalb des Berufsverkehrs nur im Zweistundentakt bedient – mehr lässt die Kapazität der eingleisigen Strecke nicht zu. Doch im Zuge des Streckenausbaus („ABS 38“) wird aus dem Haltepunkt Walpertskirchen eine moderne S-Bahn-Station. Aber das ist eine andere Geschichte – hoffentlich keine unendliche.

Foto: Karl Bürger



### **Zum Weiterlesen:**

Bürger, Karl: München – Mühldorf – Simbach. Glanz, Niedergang und Renaissance einer königlich bayerischen Eisenbahn. Bewegte Geschichte mit umwälzender Zukunft. ISBN 978-3-00-056474-1, Selbstverlag 2017, 272 Seiten, Hardcover, Fadenheftung, 39,90 Euro.

Bürger, Karl und Bösenecker, Karl: Die Bayerische Tauernbahn Landshut – Mühldorf – Freilassing. Von Bimmelbahnen zur Ausbaustrecke. Eine kuriose Geschichte. ISBN 978-3-00-059435-9, Selbstverlag 2018, 272 Seiten, Hardcover, Fadenheftung, 39,90 Euro.

Bürger, Karl, Baumgartner, Alfred und Mühlberger, Franz: Auf der Eisenbahn rund um Simbach und Braunau am Inn. 150 Jahre Geschichte in Bildern. ISBN 978-3-00-065793-1, Selbstverlag 2020, 304 Seiten, 630 Bilder, Hardcover, Fadenheftung, 39,90 Euro.

Die Bücher sind bestellbar beim Verfasser unter 08122/3597 oder [karl-buerger@t-online.de](mailto:karl-buerger@t-online.de)